

Abo [Wirtschaft in Winterthur](#)

Lokale Firmen gründen alternativen Gewerbeverein

Am Dienstag gründeten rund 30 Mitglieder in Winterthur eine Regionalgruppe eines «progressiven» Gewerbevereins. Der bestehende KMU-Verband reagiert entspannt.



[Delia Bachmann](#)

Publiziert heute um 11:34 Uhr



Am Dienstag gründeten Winterthurer Firmen im Bistro Emma eine Regionalgruppe des nationalen Gewerbevereins. Von links: Flurin Devonas von der Zürcher Sektion von «Der Gewerbeverein», Sibylle Uhl, Co-Geschäftsführerin, und Andreas Gentsch, Koordinator der Regionalgruppe Winterthur.

Foto: PD

Hören Sie diesen Artikel:



00:00 / 03:29 1X

[BotTalk](#)

Winterthur hat neu neben dem KMU-Verband eine zweite Heimat für lokale Unternehmen: Ein Gewerbeverein, der schlicht «Der Gewerbeverein» heisst. Auf nationaler Ebene gibt es den Verband für «progressive» KMU und Kleinstunternehmen seit fünf Jahren. Er zählt 1000 Mitglieder und wurde unter anderem von der grünen Nationalrätin Aline Trede gegründet. Nun gibt es in Winterthur eine eigene Re-

gionalgruppe: Die rund 30 Firmen und Vereine gründeten sie am Dienstag mit einem Apéro im Bistro Emma am Oberen Graben.

Die Mitglieder des neuen Gewerbevereins müssen sich gemäss Statuten nachhaltigen Grundsätzen verschrieben haben: «Das bedeutet nicht, dass man als Firma schon komplett nachhaltig sein muss», erklärt Sibylle Uhl, Co-Geschäftsführerin des nationalen Verbands, auf Anfrage. Laut dem Credo des Gewerbevereins nehmen die Mitglieder ihre soziale und ökologische Verantwortung wahr. «Und zeigen, wie positiver Wandel und Wirtschaftlichkeit zu vereinbaren sind.»

Auch der FCW ist dabei

Hinter dem Gewerbeverein, so Uhl, stünden Firmen, die sich von den herkömmlichen Wirtschaftsverbänden nicht vertreten fühlten. Auch in Winterthur spielten abweichende Werte eine Rolle, wie Andreas Gentsch, Koordinator der Regionalgruppe, auf Anfrage bestätigt: «Wir sehen einzelne Positionen anders als der KMU-Verband.» Nicht alle Gewerbler seien grundsätzlich gegen den Mindestlohn, Tempo 30, ein ehrgeiziges Klimaziel und für mehr Parkplätze.

Als Angriff auf den KMU-Verband will Gentsch die Gründung aber nicht verstanden wissen: «Wir sind eine Ergänzung», sagt er. Im Vordergrund stehe das Praktische – die Vernetzung. Die meisten der rund 30 Mitglieder gehörten vorher schon zur Zürcher Sektion des Gewerbevereins. Darunter etwa der FC Winterthur, das Teehaus Winterthur oder das Start-up Loopi, das Kinderwagen im Abomodell vermietet.

Das sagt der KMU-Verband

Der KMU-Verband reagiert gelassen auf die neue Konkurrenz: «Es ist gut, wenn sich möglichst viele fürs Gewerbe ein-

setzen», sagt Bert Hofmänner, Vizepräsident des KMU-Verbands Winterthur und Umgebung. Dieser zähle aktuell über 600 Mitglieder. Mit der Zahl der Mitglieder steige die Relevanz des Verbands, gleichzeitig werde es schwieriger, mit einer Stimme für alle zu sprechen. Dass «Der Gewerbeverein» in Bern mit Aline Trede von einer grünen Nationalrätin mitgegründet wurde, sieht Hofmänner kritisch. «Es ist nicht ideal, wenn ein Verband aus einer klaren politischen Ecke gegründet wird.»

Die parteipolitische Unabhängigkeit sei auch für den KMU-Verband eine Herausforderung, der den bürgerlichen Parteien nahesteht. «Wir versuchen, keine Parteipolitik zu machen, sondern uns zu überlegen, was die Wirtschaft braucht», so Hofmänner. «Wenn es dem neuen Verband gelingt, die Anliegen der Wirtschaft in die linken Parteien zu tragen, zu denen wir sonst weniger Zugang haben, ist das eine Bereicherung.»



Den Podcast können Sie kostenlos hören und abonnieren auf Spotify [↗](#) oder Apple Podcasts [↗](#). Falls Sie eine andere Podcast-App nutzen, suchen Sie einfach nach «Dialogplatz».

Delia Bachmann ist stellvertretende Leiterin des Ressorts Stadt Winterthur. Sie berichtet schwerpunktmässig über die Stadtpolitik und gesellschaftliche Themen aller Art. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare